

Infrastruktur der Kinder- und Jugendarbeit in Ostdeutschland ist besser ausgestattet als in Westdeutschland – Höhe der Ausgaben ist im Westen höher

Seit dem Jahr 2000 werden jährlich über 1,4 Mrd. EUR öffentliche Mittel für die Kinder- und Jugendarbeit - und hier insbesondere seitens der Kommunen - aufgewendet. Pro 12- bis unter 21-Jährigem sind dies jeweils über 150 EUR im Jahr. Ohne die Ausgaben der obersten Bundesjugendbehörde aus dem Kinder- und Jugendplan zu berücksichtigen, werden dabei in den westlichen knapp 149 EUR und in den östlichen Bundesländern etwas mehr als 113 EUR pro Heranwachsendem bereit gestellt. Auf Bundesebene entfallen – nimmt man das Jahr 2002 als Referenzgröße – etwas mehr als 7% der Kinder- und Jugendhilfeausgaben auf die Kinder- und Jugendarbeit. Im gleichen Jahr werden für die Hilfen zur Erziehung knapp 5,5 Mrd. EUR (27%) sowie für die Kindertageseinrichtungen nicht ganz 11,0 Mrd. EUR (54%) aufgewendet.

Nimmt man das Jahr 2002, so finanzieren diese rund 1,4 Mrd. EUR bundesweit 17.372 Einrichtungen, in denen 45.514 Personen auf 31.714 Stellen beschäftigt sind. Pro 100.000 der 12- bis 21-Jährigen werden damit 183 Einrichtungen gezählt sowie pro 10.000 dieser Altersgruppe 48 Beschäftigte und 33 Stellen über die Statistik ausgewiesen werden. Dabei ist – verlässt man sich auf die Angaben der Statistik - in Relation zur altersentsprechenden Bevölkerung in den östlichen Bundesländern eine zumindest quantitativ besser ausgestattete Kinder- und Jugendarbeit zu konstatieren. Entsprechend können in den so genannten fünf neuen Bundesländern pro 100.000 der 12- bis 21-Jährigen 247 Einrichtungen statistisch ermittelt werden, während es in den westlichen Bundesländern lediglich 167 sind. Zudem werden im Verhältnis zur heranwachsenden Bevölkerung sowohl mehr beruflich Beschäftigte als auch mehr Stellen gezählt: Im Kontrast zu den westlichen Ländern der Bundesrepublik Deutschland – wo pro 10.000 der 12- bis 21-Jährigen 31 so genannte Vollzeitäquivalente festgestellt werden können - entfallen in den östlichen Ländern 44 von diesen auf 10.000 Heranwachsende.

Bei den öffentlich geförderten Maßnahmen und den daran teilnehmenden Personen stellt sich diese Situation genau anders herum dar. Für die östlichen Bundesländer ist – zumindest rein statistisch gesehen – nach wie vor ein Nachholbedarf hinsichtlich der Durchführung und der Akzeptanz dieser Angebote zu konstatieren. Werden bundesweit pro 10.000 der 12- bis 21-Jährigen 126 Maßnahmen ausgewiesen, so sind dies in den westlichen 135 und in den östlichen Bundesländern 84. Noch deutlicher wird diese Diskrepanz bei den TeilnehmerInnen an diesen Maßnahmen. Werden im Westen pro 100 der genannten Bevölkerungsgruppe 52 gezählt, so sind dies im Osten lediglich 37.

Tabelle: Eckdaten zur Kinder- und Jugendarbeit für Deutschland insgesamt sowie im Ost-West-Vergleich – Angaben je nach Datenquelle für das Jahr 2000 oder 2002

	Deutsch- land insge- samt	West- deutschland	Ost- deutschland
Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit ¹ 2002	17.372	12.832	4.540
davon in Trägerschaft der Freien Jugendhilfe (in %)	63,5	65,5	57,8
Zahl der Einrichtungen pro 100.000 d. 12- bis 21-Jährigen	183	167	247
Personal in Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit ¹ 2002	45.514	35.966	9.548
davon bei Trägern der Freien Jugendhilfe (in %)	64,4	61,2	76,2
Tätige Personen pro 10.000 der 12- bis 21-Jährigen	48	47	52
Stellenvolumen in den Einrichtungen ¹ 2002	31.734	23.617	8.117
Anzahl der Stellen pro 10.000 der 12- bis 21-Jährigen	33	31	44
Öffentlich geförderte Maßnahmen ² 2000	116.643	100.484	16.159
Maßnahmen pro 10.000 der 12- bis 21-Jährigen	126	135	84
TeilnehmerInnen an öffentlich geförderten Maßnahmen ² 2000	4.547.306	3.836.591	710.715
TeilnehmerInnen pro 100 der 12- bis 21-Jährigen	49	52	37
Öffentliche Ausgaben ³ 2002 (in 1.000 EUR)	1.459.099	1.139.777	208.658
Öffentliche Ausgaben pro 12- bis 21-Jährigem 2002	153,40	148,59	113,33

1 Als Einrichtungen der Jugendarbeit werden aus der Einrichtungs- und Personalstatistik die Jugendtagungs- und Jugendbildungsstätten, die Jugendzentren und Freizeitheime, die Jugendräume und -heime, die Jugendberatungsstellen, die Initiativen der mobilen Jugendarbeit, die Jugendkunstschulen u.ä., die Einrichtungen der Stadtranderholung, die pädagogisch betreuten Spielplätze, die Ferienerholungsstätten, die Jugendzeltplätze, die Kur-, Genesungs- und Erholungseinrichtungen sowie die Jugendherbergen und Jugendgästehäuser berücksichtigt.

2 Als Maßnahmen der öffentlich geförderten Jugendarbeit werden im Rahmen der amtlichen Statistik Kinder- und Jugenderholungen, außerschulische Jugendbildungen, Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit sowie Mitarbeiterfortbildungen bei freien Trägern erfasst (vgl. zur Segmentalität der Maßnahmenstatistik Thole 1997).

3 Öffentliche Ausgaben für den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit beinhalten finanzielle Aufwendungen für Maßnahmen der Jugendarbeit – hier wird unterschieden zwischen Kinder- und Jugenderholungen, außerschulischen Jugendbildungen, Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit, Mitarbeiterfortbildungen und sonstigen Angeboten der Jugendarbeit – sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit. Die Angaben für Ost- und Westdeutschland beinhalten nicht die Ausgaben der obersten Bundesjugendbehörde.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe, versch. Jahrgänge – Maßnahmen der Jugendarbeit, Einrichtungen und tätige Personen, Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Jugendhilfe; eigene Berechnungen